© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Interessant ist auch noch u. a. daß Kirkpatrick[17] für die L_1 von *Corioxenos antestiae* Blair durch gut gewählte Versuchsanordnung einen Farbentropismus nachweisen konnte, der die Tiere veranlaßt, grade die hauptsächlichsten Körperfarben ihrer Wirte (orange und schwarz) aufzusuchen.

Innsbruck, September 1938.

[17] Proceed. R. Entom. Soc. London, Ser. A. XII (3) (1937) p. 40—44, 2 figs.

Anfragen.

Zu unserer entsprechenden Veröffentlichung in Nr. 8 ging zur ersten Frage folgende Antwort ein: Ich bitte meine Arbeit „Falters Kämmchen und Haarbürste" mit 24 Mikrophotographien, Seite 13 des 28. Jahrgangs der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift", nachzulesen. Es handelt sich ganz bestimmt um das „Schienenblatt" an den Vorderfüßen (tibia) der Falter. Aug. Ochmann, Görlitz

Bemerkungen über Vanessa urticae ssp. ichnusa Bon.

Von Dr. Jakob von Sterneck, Karlsbad.

In Nr. 1 der „Entomologischen Zeitschrift", Frankfurt a. M., 53. Jahrgang, 1939, macht F. A. T. Reuß, Berlin, Mitteilung über zwei von ihm festgestellte Unterschiede im Geäder dieser Rasse gegenüber der verbreiteten Form und sieht sich veranlaßt, für diese Rasse ein neues Subgenus aufzustellen, weil er offenbar der Meinung ist, daß die Unterschiede derart bedeutende sind, daß eine Subsumption der *ichnusa* unter den Speziesbegriff der *V. urticae* den genetischen Verhältnissen nicht genügend Rechnung trägt.

Diese recht auffallende Herausstellung einer bisher als insulare Rasse der *Vanessa urticae* allgemein angesprochenen Form ließ es mir wünschenswert erscheinen, diese als bedeutend hingestellten Unterschiede an Hand des Materials meiner Sammlung durchzugehen. Es ist vielleicht nicht unangebracht, hierüber kurz zu berichten, weil es die geschilderten Unterschiede doch recht wesentlich geringer erscheinen läßt, als in der zitierten Arbeit angenommen wurde und deshalb auch der Entschluß, für die Form ein selbständiges Subgenus zu begründen, einer Revision zu bedürfen scheint.

Reuß hebt zwei Unterschiede im Geäder der Vorderflügel als wesentlich hervor:

1. Das Verhältnis des Wurzelstückes der Cubitalader bis zur ersten Gabelung zu dem restlichen Teile von Cub. 2 ist verschieden, und zwar soll es bei *V. ichnusa* und auch bei *V. caschmirensis* Koll. sich wie 1 : 2, dagegen bei *V. urticae* wie 1 : 1.50—1.66 verhalten.

2. Die Zellschlußader trifft auf die Mediana 3 bei *V. ichnusa* im rechten Winkel, während der Winkel, unter dem sie an die Mediana 3 bei *V. urticae*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Ochmann Aug.

Artikel/Article: Anfragen. 83